**05-1-208** ***Der grosse Wissen.de-Weltatlas*** / [Kartografie: Glenn Riedel ...]. - Gütersloh ; München : Wissen-Media-Verlag, 2002. - VIII, 488 S. : Ill., überw. Kt. ; 36 cm. - ISBN 3-577-13506-9 : EUR 49.95
**[7133]**

Mehrere Nachschlagewerke des Wissen-Media-Verlags (mit den Imprints Bertelsmann-Lexikon-Institut und Chronik-Verlag) tragen den Namen des Internetportals *wissen.de* im Titel, so auch dieser Weltatlas, obgleich der Zusammenhang unklar bleibt. Ebenfalls als Werbegag entpuppt sich die Behauptung, die Karten würden „jeden Raum der Erde im vergleichbaren Maßstab 1:4000000 zeigen“ (S. VIII).[1] Denn nicht nur die Arktis und Antarktis (von den Meeresräumen ganz zu schweigen), sondern auch große Teile Kanadas und Nordasiens finden sich nur auf den Kontinentkarten im ersten Kapitel (*Die Welt*) des insgesamt 264 Kartenseiten umfassenden Kartenteils dargestellt – und zwar in wesentlich kleineren Maßstäben (1:36,5 bzw. 1:30 Mio.). Erst der folgende Hauptteil bringt dann tatsächlich durchgängig den Maßstab 1:4 Mio. Eine Ausnahme gibt es nur für Europa, das die Reihe der Kontinente anführt: Dieses ist im Maßstab 1:3 Mio. dargestellt, freilich „bei gleicher Inhaltsdichte“ (S. VIII) – faktisch liegt hier also keine detailreichere Darstellung vor, sondern nur eine Vergrößerung des Kartenmaterials, um die Lesbarkeit zu verbessern (z.B. größere Schrifttypen).
Jeder Kontinent wird eingeführt durch eine mehr oder minder aussagekräftige Fotocollage. Es folgt eine Doppelseite mit der politischen Gliederung, den Nationalflaggen und einem kurzen charakterisierenden Text, der im Extremfall (Afrika) auf gerade einmal drei Sätze zusammenschnurrt. Die Kartographie fällt durch relativ kräftige Farben und starke Schummerung auf. Der Gesamteindruck ist dennoch zumeist ausgewogen, Gebirgslandschaften wirken jedoch sehr unruhig. Der Orientierung dienen – wie es mittlerweile Standard ist – verschiedene Funktionselemente (u.a. kleine Lagekarten im Kartenrand und ein mehrfarbiges Griffregister). Eine nützliche Ergänzung ist der 21 Kartenseiten starke Teil über Deutschland, Österreich und die Schweiz im Maßstab 1:750.000. Gewöhnungsbedürftig ist hingegen die Benutzung des Registers zum Kartenteil. Dies liegt zum einen daran, daß – offenbar im unerschütterlichen Glauben, visuelle Information sei grundsätzlich besser als textuelle – die verschiedenen Typen von Geographika durch - keineswegs selbsterklärende - Piktogramme markiert sind: So steht etwa ein Kreis mit einem Punkt (als Kartensignatur eher für einen Ort bestimmter Größenklasse üblich) für eine Region, während man das Symbol für eine Insel leicht auch als Sombrero identifizieren könnte. Zum anderen werden die Landeszugehörigkeiten durch die internationalen Kraftfahrzeugkennzeichen angegeben, die dem Durchschnittsleser aber nur zum kleineren Teil geläufig sein dürften. Wer also nicht weiß, dass G für Gabun, TJ für Ta-

[1] Der Werbetext auf dem Cover erweckt denselben Eindruck: „Die Welt 1:4 Mio., Europa 1:3 Mio., D/A/CH 1:750.000“.

dschikistan, RM für Madagaskar oder EAT für Tansania steht, kommt nicht umhin, immer wieder das beigegebene Verzeichnis zu konsultieren. Dieses ist absurderweise nicht alphabetisch nach den Autokennzeichen, sondern nach den Ländernamen sortiert. Entspricht der erste Buchstabe des Kennzeichens nicht dem Anfangsbuchstaben des Landes, so muß man u.U. mehrere Spalten durchsehen, um fündig zu werden – sofern das gesuchte Kennzeichen nicht überhaupt in der Liste fehlt wie beispielsweise DARS (Demokratische Arabische Republik Sahara bzw. Westsahara). Die Zahl der Verweisungen (welche im Register nicht als solche gekennzeichnet sind) ist unerfreulich knapp bemessen: Bei *Warschau* wird man fündig, bei 'Kapstadt' oder 'Leningrad' hingegen nicht.

Das Weltatlas-Segment ist auf dem Buchmarkt hart umkämpft. Da die Produkte sich in ihrem Kern für den Durchschnittskäufer auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden scheinen, versuchen die Verlage, sich vor allem durch die Beigaben von der Konkurrenz abzusetzen. Als fast schon unverzichtbar gelten dabei mittlerweile Satellitenbilder. Im ***Großen Wissen.de-Weltatlas*** handelt es sich um 16 überwiegend doppelseitige Bilder, denen jeweils Erläuterungen zu bestimmten Orten oder Regionen beigegeben sind. Zumeist sind es großräumige Aufnahmen (z.B. südliches Afrika, Arabische Halbinsel), nicht Details, obwohl diese das geographische Verständnis vielleicht besser unterstützen könnten. Bei den gewählten Aufnahmen geht der Blickwinkel typischerweise nicht frontal nach unten, sondern schräg nach vorne (Panorama). Dies verstärkt den ästhetischen Eindruck, auch wenn die Farbgebung nicht in jedem Fall überzeugen kann. Beigegeben ist weiterhin ein Länderlexikon im Umfang von 47 Seiten, gegliedert nach den Kontinenten. Innerhalb dieser sind die Staaten nicht alphabetisch, sondern gemäß ihrer geographischen Lage angeordnet, so daß jeweils ein kleines Inhaltsverzeichnis nötig wird. Neben der Nationalflagge und einer Kurzcharakteristik – nicht selten ärgerliche Allgemeinplätze, die man eher in einem Touristikprospekt vermuten würde[2] – gibt es kurze Absätze zu Politik, Bevölkerung, Wirtschaft und Geographie. Basisangaben wie Hauptstadt, Fläche, Einwohnerzahl etc. finden sich merkwürdigerweise nicht beim jeweiligen Eintrag, sondern abgetrennt in einem eigenen Kasten für alle auf einer Doppelseite behandelten Länder (hier zur Abwechslung alphabetisch angeordnet!). Punkten will der ***Große Wissen.de-Weltatlas*** schließlich mit seinem 24 Seiten starken *Wissenstrainer*. Dahinter verbirgt sich u.a. ein umfangreicher geographischer Test (gemäß dem Vorbild der Quiz-Shows im Multiple-Choice-Verfahren mit vier Antwortmöglichkeiten), Kreuzwort- und andere Rätsel zur Geographie, Brettspiele und sogar ein Puzzle der Finnischen Seenplatte. Gegen den Grundgedanken, geographische Spiel- und Lernelemente in ein Atlaswerk einzubringen, ist nichts einzuwenden – obgleich sich vielleicht der eine oder andere erwachsene Käufer fragen wird, ob er überhaupt zur Zielgruppe gehört (zumal es keine Hinweise zum Schwierigkeitsgrad der Aufgaben gibt). Jedoch wäre es fraglos sinnvoller

[2] Z.B. Norwegen, S. 306: „Norwegen hat viele Facetten: Es ist die Heimat der Wikinger und Trolle, aber auch das Land der Fjorde."

gewesen, dies nicht im Atlasband selbst, sondern in Form einer losen Beilage zu tun. Atlanten sind schließlich keine Bücher, in die man hineinschreiben oder aus denen man gar etwas ausschneiden möchte. Offenbar ist dies auch der Redaktion aufgefallen, die deshalb empfiehlt, die Seiten vorab zu kopieren. Das ist aber wohl keine befriedigende Lösung, zumal eigentlich ein Farbkopierer nötig wäre.
Insgesamt gesehen bietet der ***Große Wissen.de-Weltatlas*** zwar passables Kartenmaterial, zeigt jedoch manche konzeptionelle und handwerkliche Schwäche – vielleicht nicht zuletzt dem Versuch geschuldet, dem (tatsächlichen oder vermeintlichen) Zeitgeist hinterherzulaufen. Es lohnt sich deshalb vor einer Kaufentscheidung andere Produkte zu prüfen, wie den nachstehend besprochenen ***Illustrierten Weltatlas***.[3]

Heidrun Wiesenmüller

QUELLE
***Informationsmittel*** (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

[3] ***Illustrierter Weltatlas*** : das neue Bild der Kontinente / [Texte: Ambros Brucker. Red.: CLP]. - Ostfildern : Falk, 2003. - XVI, 241, [119] S. : Ill., überw. Kt. ; 37 cm. - (New world edition). - ISBN 3-8279-0011-5 : EUR 34.95 [8473]. - Rez.: ***IFB*** **05-1-209**.